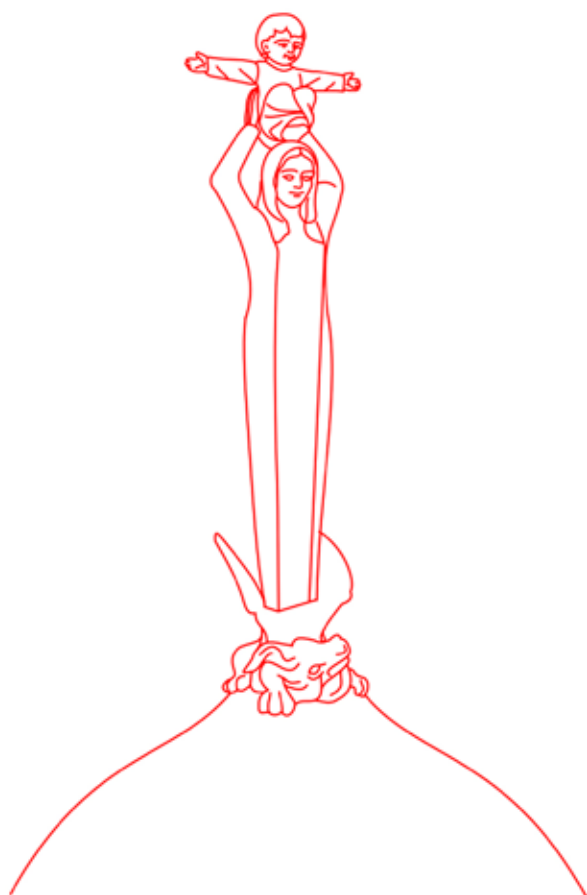


Gebetstag für die Kirche in China

24. Mai



为在中国之教会祈祷日

Inhalt

Brief aus Anlass des Weltgebetstages für die Kirche in China 2022 | 3

Aufruf zum Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai 2022 | 5

Einige Notizen zur Situation der Kirche in China | 6

Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai | 8

Liturgische Bausteine zum Weltgebetstag am 24. Mai 2022 | 10

Ave Maria aus China | 16

Mai 2022

Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde des China-Zentrums,

viel mehr Platz als die Breite eines Laptops brauchen sie nicht – zur Not müssen die Oberschenkel halt als Schreibtisch dienen. Und wenn die Stühle nicht reichen, sitzt man einfach auf der Treppe, z.B. direkt unter einem Muttergottesbild. Diese jungen Menschen begeistern auf den ersten Blick. Je mehr klar wird, wer sie sind, was sie tun und wie sie es tun, desto größer wird der Respekt. In den engen Räumlichkeiten eines alten Gebäudes in Beijing erschaffen und gestalten sie gemeinsam eine Internetseite: „Katholischer kleiner Helfer“ (www.xiaozhushou.org / www.kenahan.com). Nur, dieser „kleine Helfer“ ist nicht klein, sondern groß-artig! Der Titel der Internetseite weist zugleich darauf hin, wer die Macher sind und wie sie sich verstehen:

„Die kleinen Helfer sind eine Gruppe von Menschen mit Leidenschaft und mit einer Vision. Im Glauben vereint, geleitet vom Heiligen Geist, bereit, für den Herrn zu schwitzen, und das gerne! Berufen vom Herrn.“

Sie verbinden den Glauben mit Technologie, um damit möglichst vielen Katholiken und Katholikinnen mit praktischen digitalen Hilfen das Glaubensleben zu erleichtern. Auf einer aufgeräumten, gut geordneten – und vor allem für Smartphones ausgelegten – Homepage sowie einer entsprechenden App bieten sie die vollständige Bibelausgabe an, alle wichtigen Gebete, die vollständigen Texte der täglichen Hl. Messe und anderer liturgischer Feiern, Informationen über den Glauben, Entwicklungen in der Weltkirche, Worte des Papstes, Live-Übertragungen von Gottesdiensten usw. Ein Schwerpunkt liegt immer darauf, Angebote zu schaffen, sich auszutauschen und sich einzubringen.



Zu der riesigen Sammlung religiöser Musik gehören sowohl klassische religiöse Werke und chinesische Gemeindelieder, aber auch von Amateuren selbst gemachte Lieder. Wenn die Gitarre mal nicht richtig gestimmt ist oder die Sängerin ihre Vokalfähigkeiten ein wenig überschätzt: macht nichts! Da hat der liebe Gott sicher seine Freude daran! Alles ist natürlich kostenlos bzw. auf Spendenbasis.

Nicht nur für das Glaubensleben, auch für die Verbreitung des Evangeliums unter chinesischen Menschen leisten die „kleinen Helfer“ einen riesigen Dienst!

Doch nun beschleicht einen bei all der Freude und Bewunderung eine große Sorge: seit dem 1. März gelten in China neue „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet“. Diese erlauben nur noch Beiträge von dafür lizenzierten, von der Partei auch inhaltlich überwachten Institutionen. Schon jetzt beginnen Gemeinden und religiöse Gruppen sich weniger über Social Media wie WeChat zu organisieren, sondern eher ganz traditionell über Email. Viele Blogs, die zum Austausch von Informationen dienen und auch zur Meinungsbildung beitragen, sind offenbar stillgelegt. Live-Übertragungen religiöser Feiern sind ebenfalls verboten, was sich in Zeiten von Corona besonders negativ auswirkt.

Dieser Baustein zur totalen Kontrolle der Religionen war schon länger erwartet worden. Die Führungsgremien der Religionen, Gebäude, Finanzen, Ausbildung von Amtsträgern, alle religiösen Aktivitäten, religiöse Informationsmittel einschließlich Inhalte und Erläuterungen der heiligen Bücher, alles ist unter die enge Kontrolle der kommunistischen Partei gestellt. Das Verbot nicht lizenzierter Information im Internet war somit eine logische Konsequenz. Noch gibt es eine sechsmonatige Einführungszeit, dann treten alle Aspekte des Gesetzes voll in Kraft. Wie in allen öffentlichen Bereichen der Volksrepublik steht die „Sinisierung“ im Mittelpunkt. Verboten sind „Abhängigkeit“ von ausländischen Mächten, „Proselytismus“ (Mission), Kontakt Minderjähriger mit Religion und jegliche Kritik an der kommunistischen Partei oder deren Auslegung der Geschichte etc. Die Religionen sollen zu Instrumenten des „Sozialismus mit chinesischen Charakteristika“ werden.

Wird man die jungen Christen weiterhin das sein lassen, was sie sein wollen: „kleine Helfer“ des lieben Gottes in der katholischen Kirche Chinas?

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Solidarität mit China und mit den Aufgaben des China-Zentrums.

Bitte, beten Sie vor allem am 24. Mai, dem Weltgebetstag für die Kirche in China, für unsere Mitchristen und für alle Menschen in China!

Alles Gute wünscht Ihnen im Namen des ganzen Teams des China-Zentrums,

Ihr

P. Martin Welling SVD

Weitere Informationen und Material zum Weltgebetstag:
<https://www.china-zentrum.de/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china>
oder: www.china-zentrum.de -> (rechts: Häufig gesucht -> 24. Mai . Weltgebetstag)

Aufruf zum Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai 2022

Fünfzehn Jahre ist es her, dass Papst Benedikt XVI. Christinnen und Christen auf der ganzen Welt bat, jedes Jahr am 24. Mai, dem Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria unter dem Titel „Hilfe der Christen“, die im Marienheiligtum von Sheshan in Shanghai verehrt wird, für die Kirche in China zu beten. Seine Hoffnung auf mehr Einheit der in eine „offizielle“ und eine Gemeinschaft „im Untergrund“ gespalteten Kirche richtete sich zugleich auch auf mehr Einheit der chinesischen mit der gesamten katholischen Weltkirche. Auch Papst Franziskus teilt diese Haltung zur Kirche in China.

Unter Papst Franziskus wurde 2018 die historische „vorläufige Vereinbarung“ zwischen China und dem Heiligen Stuhl betreffs der Bischofsweihen unterzeichnet und alle illegalen Bischöfe wieder in die volle Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Aber bisher gibt es kaum signifikante Anzeichen von Annäherung der beiden Gruppen der Gläubigen.

Die Möglichkeiten des öffentlichen Glaubenszeugnisses oder gar der expliziten Verkündigung des Evangeliums sind von der Kommunistischen Partei Chinas unter Xi Jinping dafür immer konsequenter eingeschränkt worden. Die Unterdrückung vor allem von Christentum und Islam nimmt weiterhin spürbar zu. Dem Wust von immer restriktiveren Vorschriften für die Verwaltung religiöser Aktivitäten, Amtsträger und religiöser Stätten wurden am 1. März die „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet“ hinzugefügt. Diese macht fast jegliche religiöse Information und Kommunikation über das Internet und auch in den sozialen Medien so gut wie unmöglich. Zugleich wird das Verbot, Kinder und Jugendliche mit Religion in Kontakt kommen zu lassen, immer konsequenter in allen Teilen Chinas durchgeführt. Eine Liste der Maßnahmen zur Bedrängung der Religionen und Einschränkungen des kirchlichen Lebens wäre sehr, sehr lang.

Bisweilen hört man schon sorgenvolle Äußerungen chinesischer Christen, werden doch gegenwärtig Corona-Präventionsmaßnahmen von lokalen Behörden als Mittel zu Einschränkungen religiösen Lebens zusätzlich verstärkt. Aber man spürt den Kampfgeist der Katholiken, dass sie ihren Glauben nicht aufgeben, das Evangelium trotz aller Schwierigkeiten verkünden und ihre Hoffnung nicht untergehen lassen wollen.

Sie brauchen unser Gebet, wie wir ihr Gebet brauchen. Lassen Sie uns daher am 24. Mai gemeinsam füreinander beten. Möge die Kirche in China sich bald der Fülle echter Glaubensfreiheit erfreuen dürfen und mögen wir dankbar die uns geschenkte Glaubensfreiheit ausnützen, den Glauben echt zu leben und das Evangelium mit unseren Mitmenschen zu teilen.

Materialien zur Information und liturgischen Gestaltung bietet das China-Zentrum an: <https://www.china-zentrum.de/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china> (oder: www.china-zentrum.de -> 24. Mai - Weltgebetstag für die Kirche in China).

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai 2022

Betet für die Kirche in China

Corona ist an sich schon eine Geißel der Menschheit, fast unzählbar sind die Toten, die direkt oder indirekt durch diese Pandemie gestorben sind. Sie bedeutet großes Leid nicht nur für die an ihr erkrankten Menschen, auch für deren Familien, Freunde und ihr soziales Umfeld. Für die Weltwirtschaft, die Zusammenarbeit der Nationen, für die internationale Kommunikation führt sie zur Katastrophe. Und wieder einmal werden die Armen der Welt ärmer, wird den Kindern der Welt Zukunft geraubt.

Umso erschreckender ist es, wie in vielen Ländern dieser Erde Politiker die Pandemie ausnutzen, um ihre Untertanen noch mehr zu unterdrücken, deren persönliche Entfaltung einzuschränken, sie ihrer Freiheiten zu berauben – über das unbedingt notwendige Maß hinaus! Leider muss man dies ganz besonders für China und seine Corona-Politik konstatieren. Den äußerst rigorosen Umgang mit der Bevölkerung im Zusammenhang mit Quarantänemaßnahmen zum Beispiel in Shanghai (und ähnlich in vielen anderen Gegenden) haben wir über europäische Medien wahrgenommen. Aber auch weitere „Corona-Maßnahmen“ zur Kontrolle der Menschen wurden in China lange von der Bevölkerung als „unverzichtbar“ hingenommen.

Eine Gesundheits-App, die alle chinesischen und auch ausländischen Bürger herunterladen, dauernd updaten und jederzeit vorweisen müssen, versorgt die Regierung mit noch mehr Gesundheitsdaten und Bewegungsprofilen ihrer Bürger als sie eh schon gesammelt hat. Es ist nicht anzunehmen, dass diese App später zurückgenommen wird. Der Überwachungsstaat nähert sich mehr und mehr der Perfektion.

Corona-Regeln, Kontaktverbote, Versammlungsverbote etc. sind wie überall in der Welt Maßnahmen zum Schutz der eigenen Bevölkerung. Aus etlichen Berichten geht aber hervor, dass die Religionen Chinas besonders hart betroffen sind. Wenn alle Restaurants, Bars, Shops etc. in der näheren Umgebung bereits voll geöffnet waren, musste z.B. das Marienheiligtum auf dem Berg Sheshan bei Shanghai weiterhin geschlossen bleiben. Vergleichbares kann man bei Kirchen und religiösen Stätten in ganz China bis heute feststellen.

Die Dynamik der immer stärkeren Unterdrückung der Religionen in China nimmt weiterhin spürbar zu. Dem Wust von immer restriktiveren Vorschriften für die Verwaltung religiöser Aktivitäten, Amtsträger und religiöser Stätten wurden am 1. März die „Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet“ hinzugefügt, die fast jegliche religiöse Information und Kommunikation über das Internet und auch in den sozialen Medien so gut wie unmöglich machen. Zugleich wird das Verbot, Kinder und Jugendliche mit Religion in Kontakt kommen zu lassen immer konsequenter in allen Teilen Chinas durchgeführt. Die Bildung der Jugend liegt nicht in den Händen der Eltern sondern fast ausschließlich in der Verwaltung der kommunistischen Partei.

Gerade in besonders katholischen Regionen Chinas ist die Bedrängung von Bischöfen, Priestern und Schwestern, die sich nicht über Stellen der staatlich aufgenötigten offiziellen Vertretung des Katholizismus in China, der Patriotischen Vereinigung, registrieren lassen wollen, immer nachdrücklicher. Es geht dabei nicht nur darum, die Religionen und ihre Amtsträger unter Kontrolle zu bringen, sondern

durch sie die Gläubigen zu kontrollieren und zu beeinflussen, sie sozusagen zu Agenten und Werkzeugen des „Sozialismus mit chinesischen Charakteristika“ nach der Auslegung von Staatspräsident Xi Jinping zu machen. Indoktrinierungskurse und – in manchen Provinzen – politische Auswertung der Predigten gehören sozusagen zum „kirchlichen Alltag“. Für manche Bischöfe, z.B. Bischof Cui Tai von Xuanhua (Zhangjiakou-Chongli), der Diözese, in der die olympischen Winterspiele stattfanden, sind Hausarrest und Gefängnis ein andauernder Lebensumstand. Er weigert sich wie einige andere Priester und Bischöfe immer noch standhaft, sich mit einem Dokument registrieren zu lassen, in dem er versprechen muss, sich mit aller Kraft für die Autonomie einer chinesisch-katholischen Kirche (Loslösung vom Vatikan und der Römisch-katholischen Kirche) einzusetzen.

Je nach Provinz verschieden werden auch jetzt noch immer wieder Kreuze und teilweise auch ganze Kirchengebäude abgerissen, da die Vorschriften für die Verwaltung religiöser Angelegenheiten neben der Verwaltung des Personals auch besonders die Überwachung von religiösen Stätten verlangen, wobei die Nutzung nicht registrierter Stätten immer konsequenter bestraft wird. Ehemals für Gottesdienste und Treffen angemietete Räumlichkeiten dürfen jetzt „nach Corona“ nicht mehr für religiöse Zwecke vermietet werden. Dies trifft nicht nur die protestantischen Hauskirchen, sondern auch katholische Diözesen. Viele Priester stehen plötzlich ohne Pfarrestrukturen da. Ordensgemeinschaften wurden zum Teil noch besonders überprüft, ob sie als religiöse Gemeinschaft registriert seien und mit ihnen alle zu ihr gehörigen Schwestern. Am 1. Juni tritt dann eine Erweiterung der Verordnung über die Verwaltung der finanziellen Angelegenheiten religiöser Stätten in Kraft, die zwar sinnvoll und wohl auch notwendig sein mag, aber für etliche Gemeinschaften zu früh kommt.

Noch vieles wäre zu berichten, wie die Schließung fast aller „kleinen Seminare“, die Aufhebung von kirchlichen Waisenheimen, die weitgehenden Maßnahmen gegen Veröffentlichungen und Verkauf religiöser Informationsschriften, Bücher und Bibeln, immer mehr Forderungen im Rahmen der „Sinisierung“ usw.

Umso mehr fordert es zur Bewunderung heraus, wie die Gläubigen, Bischöfe und Priester doch immer wieder genügend Freiräume finden, ihren Glauben zu leben und trotz allem das Evangelium zu verkünden. Sie lassen sich die Hoffnung nicht nehmen, aber sie brauchen weiterhin Mut und vor allem Kreativität. Bitten wir am 24. Mai, dem Weltgebetstag für die Kirche in China (Papst Benedikt XVI., 2007), gemeinsam mit der Muttergottes von Sheshan für die glaubenden Menschen aller Religionen in China, dass sie sich bald der Fülle echter Glaubensfreiheit erfreuen dürfen.

Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an „die Bischöfe, die Priester, die Personen des gottgeweihten Lebens und an die gläubigen Laien der katholischen Kirche in der Volksrepublik China“ im Jahr 2007 die Kirche weltweit dazu aufgerufen, alljährlich am 24. Mai für die Kirche in China zu beten. Er verweist in seinem Schreiben auf das Marienheiligtum von Sheshan. An diesem Tag sind alle Katholiken aufgerufen, im Gebet ihre Verbundenheit und Solidarität mit den Christen in China zu zeigen.

Im Juni 1989, nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens, betete bereits Papst Johannes Paul II. zur Jungfrau von Sheshan, der Helferin der Christen, dass sie gütig auf „das geliebte chinesische Volk“ blicken möge. Dies zeigt die Bedeutung dieser Wallfahrtsstätte. Sheshan liegt etwa 35 km außerhalb von Shanghai. Mit seinen Bambuswäldern und einem milden Klima ist der Hügel ein beliebtes Ziel von Wallfahrern, aber auch Touristen.

Die ersten Missionare siedelten sich 1844 auf dem Sheshan an. Im Jahr 1864 errichtete ein chinesischer Laienbruder auf dem Hügel einen sechseckigen Pavillon, in dem er ein eigenhändig gemaltes Muttergottesbild aufstellte, das er unter dem Titel „Hilfe der Christen“ verehrte. 1871 begannen die Jesuiten mit dem Bau einer ersten Kirche auf dem Berggipfel und weihten sie Maria, der Helferin der Christen. Seither hat sich die Verehrung der Gottesmutter von Sheshan im ganzen Gebiet verbreitet und alljährlich wird am 24. Mai feierlich ihr Fest begangen. Auf halber Höhe des Berges liegt eine weitere Kirche, die 1894 erbaut wurde.

Im Jahre 1924 weihten die Bischöfe Chinas das Land der Muttergottes und pilgerten anschließend zum Sheshan. 1925 wurde mit dem Neubau der Marienbasilika auf dem Berggipfel begonnen, die zehn Jahre später eingeweiht werden konnte. Die Basilika hat einen 38 Meter hohen Turm, dessen Spitze eine Bronzestatue der Muttergottes trägt, die ihren Sohn Jesus in die Höhe hebt. Da dieser die Arme segnend ausbreitet, gleicht die Statue aus der Ferne einem großen Kreuz.



Muttergottes mit Jesus
auf der Marienbasilika
von Sheshan.
Foto: Archiv China-
Zentrum.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Während der Kulturrevolution (1966–1976) wurde die Kirche stark beschädigt. Die ursprüngliche Bronzestatue der Gottesmutter verschwand von der Kirchturmspitze, ebenso andere religiöse Symbole und Gegenstände, einschließlich des Altars.

1981 wurde die Kirche der Diözese Shanghai zurückgegeben und restauriert. Eine Nachbildung der Bronzestatue wurde im Jahr 2000 erneut auf der Kirchturmspitze angebracht. Sie ist das Geschenk von etwa 10.000 Gläubigen.

Trotz vieler staatlicher Einschränkungen, Kontrollen und deutlich sichtbar angebrachter Überwachungskameras strömen auch heute Jahr für Jahr Tausende von Pilgern im Monat Mai mit ihren Anliegen zur Muttergottes von Sheshan. Es sind ältere, aber auch viele junge Menschen, die den steilen Berg bis zum Gipfel ersteigen. Unterwegs machen sie Station bei einer Statue des leidenden Christus im Garten Gethsemane sowie den 14 Kreuzwegstationen.

Kardinal John Tong, emeritierter Bischof von Hongkong, berichtete, dass er unmittelbar nach der Papstwahl von Papst Franziskus in der Sixtinischen Kapelle auf diesen zugegangen sei und ihm eine kleine Bronzestatue „Unserer Lieben Frau von Sheshan“ geschenkt habe. Zwei Tage später sagte der Papst zu Kardinal Tong, die Statue habe einen „besonderen Platz“ in seinem Zimmer bekommen, um ihn „stets daran zu erinnern, für China zu beten“. Papst Franziskus hat sich das Anliegen von Papst Benedikt XVI. zu eigen gemacht und öffentlich immer wieder zum Gebet für die chinesischen Katholiken aufgerufen.

Quellen: Holy Spirit Study Centre (Hong Kong), Diözese Shanghai, *Osservatore Romano*, Interview China-Zentrum mit Bischof Jin.



Marienbasilika auf dem Sheshan. Foto: M. Altenhofen.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Liturgische Bausteine

zur Hl. Messe am Dienstag, dem 24. Mai 2022,
dem Weltgebetstag für die Kirche in China,
nach den Messtexten vom Dienstag der 6. Osterwoche

Heute, am 24. Mai, dem Weltgebetstag für die Kirche in China, beten wir für unsere Schwestern und Brüder in der Bedrängnis. Wie passend ist da die heutige Lesung: aus der Einkerkung von Paulus und Silas entsteht in einer bewegenden Geschichte durch Gottes Eingreifen und Hilfe Heil für das ganze Haus des Gefängniswärters. Das Böse wird von Gott zur Quelle des Guten gewandelt.

Durch ihre Treue und ihr Leiden sind Christen und Märtyrer in China zu Vorbildern menschlicher Größe und Glaubenstreue geworden. Viele Menschen haben durch sie zum Evangelium und zum christlichen Glauben gefunden und in der Folge selbst die Kraft erfahren, aus der ihre Vorbilder gelebt, verziehen und geliebt haben.

Diese Kraft wird im heutigen Evangelium „parakletos“, „Beistand“ oder auch „Tröster“ genannt. Dieser bringt Wahrheit und deckt alles auf, was wir jetzt vielleicht noch nicht verstehen, zeigt uns den Weg, den wir gehen sollen, und führt uns in echtes, „wahrhaftes“ Leben, schon hier auf Erden und erst recht bei Gott in der Ewigkeit.

Unsere heutige Welt braucht so dringend wie vielleicht selten zuvor das Licht der Wahrheit und den Mut der Verantwortlichen, sich diesem Licht zu stellen und nach der Wahrheit zu handeln. Denn nur sie bringt Liebe, Versöhnung und Frieden in China und in der ganzen Welt. Bitten wir heute besonders die chinesischen Glaubenszeugen, Fürbitte einzulegen für die Christen und alle Menschen in China und der ganzen Welt.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
für deine gute Botschaft vom liebenden Vater wurdest du verspottet, beschimpft
und verleugnet.

Herr, erbarme dich.

Für die Versöhnung aller Menschen mit Gott hast du dich gefangen nehmen lassen
und bist grausam am Kreuz gestorben.

Christus, erbarme dich.

In der Auferweckung durch den Vater erhalten dein Leben, deine Leiden und dein
Sterben ihren Sinn: die Vereinigung der Menschen mit Gott im ewigen Leben.

Herr, erbarme dich.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Tagesgebet

Gütiger Gott,

welche Gnade ist es, den Glauben frei in Gemeinschaft leben, teilen, weitergeben und öffentlich verkünden zu dürfen.

Schenke allen Menschen auf dieser Welt Glaubens- und Religionsfreiheit, und hilf uns selbst, dieses wertvolle Geschenk

im Geist des Dienstes am Evangelium dankbar anzunehmen und mutig gemäß deinem Auftrag zu leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte Apg 16, 22-34

In jenen Tagen ²²erhob sich das Volk von Philippi gegen Paulus und Silas, und die obersten Beamten ließen ihnen die Kleider vom Leib reißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. ²³Sie ließen ihnen viele Schläge geben und sie ins Gefängnis bringen; dem Gefängniswärter befahlen sie, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. ²⁴Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss zur Sicherheit ihre Füße in den Block.

²⁵Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu. ²⁶Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, so dass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf, und allen fielen die Fesseln ab. ²⁷Als der Gefängniswärter aufwachte und alle Türen des Gefängnisses offen sah, zog er sein Schwert, um sich zu töten; denn er meinte, die Gefangenen seien entflohen. ²⁸Da rief Paulus laut: Tu dir nichts an! Wir sind alle noch da. ²⁹Jener rief nach Licht, stürzte hinein und fiel Paulus und Silas zitternd zu Füßen.

³⁰Er führte sie hinaus und sagte: Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden?

³¹Sie antworteten: Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. ³²Und sie verkündeten ihm und allen in seinem Haus das Wort Gottes.

³³Er nahm sie in jener Nachtstunde bei sich auf, wusch ihre Striemen und ließ sich sogleich mit allen seinen Angehörigen taufen. ³⁴Dann führte er sie in seine Wohnung hinauf, ließ ihnen den Tisch decken und war mit seinem ganzen Haus voll Freude, weil er zum Glauben an Gott gekommen war.

Wort des lebendigen Gottes.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Evangelium Joh 16, 5-11

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ⁵Jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat, und keiner von euch fragt mich: Wohin gehst du? ⁶Vielmehr ist euer Herz von Trauer erfüllt, weil ich euch das gesagt habe. ⁷Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden. ⁸Und wenn er kommt, wird er die Welt überführen (und aufdecken), was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist; ⁹Sünde: dass sie nicht an mich glauben; ¹⁰Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; ¹¹Gericht: dass der Herrscher dieser Welt gerichtet ist.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

FÜRBITTEN

P./D.: „Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden“, hast du deinen Jüngern gesagt. Die Welt, deine Kirche, wir alle brauchen Beistand, Führung und Trost. So bitten wir:

V.: Für die Kirche Chinas, für ihre Bischöfe, Priester, Ordenschristen, Frauen und Männer im Dienst am Evangelium. Erhalte und vertiefe ihren Glauben. Schenke ihnen viel Kreativität und Mut, das Evangelium Jesu Christi in die chinesische Gesellschaft zu tragen.

Gütiger Vater: **A.:** Sende den Beistand.

V.: Wir bitten um die Einheit der Kirche Chinas! Stärke den Geist der Versöhnung, heile alle Wunden der Vergangenheit und überwinde Spaltung und Missgunst. Stärke die Einheit aller Gläubigen der ganzen weltweiten katholischen Kirche.

Gütiger Vater: **A.:** Sende den Beistand.

V.: Für die vielen Menschen guten Willens in China und in allen Ländern der Erde. Die Liebe, die sie zeigen, ist ein Geschenk deiner Gnade. Schenke ihnen durch den Dienst der Kirche die Begegnung mit dem Evangelium, damit sie diese Quelle erkennen und so noch intensiver für eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit kämpfen können.

Gütiger Vater: **A.:** Sende den Beistand.

V.: Schenke allen Politikern auf der Welt, vor allem auch denen, die in der Volksrepublik China Verantwortung tragen, Weisheit und Klugheit, ein hörendes Herz und Hochachtung für die Menschenrechte und die Würde eines jeden Menschen ihres Volkes.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Gütiger Vater: **A.:** Sende den Beistand.

V.: Die Corona-Epidemie, Kriege in der Ukraine, in Jemen und anderen Ländern der Welt führen zu unermesslichem Leid in dieser Welt. Schenke den Menschen die Einsicht, dass Hass die Welt und auch das eigene Leben zerstört, gib ihnen die Fähigkeit, im anderen nicht den Feind, sondern den Mitmenschen zu erkennen und stärke so die Sehnsucht nach Frieden.

Gütiger Vater: **A.:** Sende den Beistand.

P./D.: Gütiger Gott, es ist ein großes Geschenk, dass wir unseren Glauben frei leben und bekennen dürfen. Wir danken dir aus ganzem Herzen. Gottes- und Nächstenliebe verpflichten uns, diese Freiheit gut zu nutzen, um allen Menschen das Evangelium mutig in tätiger Liebe zu verkünden. Wir sind bereit zu diesem Dienst, segne uns dazu. Das erbitten wir durch Christus, unsern Herrn. **A.:** Amen.

Gabengebet

Herr und Gott, nimm die Gebete und Gaben deiner Gläubigen an.
Schau auf die vielen Opfer und all das Leiden,
das Menschen unter Verfolgung um deines Namens willen ertragen.
Nimm ihre Treue und Hingabe an
und lass ihnen einst ein Leben in der Herrlichkeit des Himmels zuteilwerden.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Schlussgebet

Gütiger Vater, gemeinsam mit „Maria, der Mutter der Kirche“
und „der Hilfe der Christen“ bitten wir dich:
Schenke allen Menschen auf der Welt Frieden und Freiheit,
damit sie dir in Treue dienen
und sich in Liebe für ihre Mitmenschen einsetzen können.
Gib den Glaubenszeugen und uns allen einen tiefen Glauben,
eine frohe Hoffnung und eine opferbereite Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

Segen

Der Herr segne und behüte euch.
Der Herr vertiefe euren Glauben,
damit er zu einer immer kräftigeren Quelle der Liebe und der Freude werde,
für euch und für alle Menschen, die euch lieb und wichtig sind.

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Der Herr segne und ermutige euch.

Der Herr schenke euch einen unbändigen Drang,
durch die Verkündigung seines Evangeliums
Menschen einen Halt im Leben zu geben, Kraft zur Liebe,
Opferbereitschaft und vor allem eine Freude, die ansteckt.

Der Herr segne und stärke euch.

Der Herr sei bei euch in dunklen Zeiten,
er lasse euch Antworten auf eure Fragen finden
und nehme euch einst auf in die Gemeinschaft mit ihm im ewigen Leben. Dazu
segne euch und alle unsere Schwestern und Brüder in China,
ja, der ganzen Welt,

der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Weitere Informationen und Texte: <http://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/weltgebetstag> oder: www.china-Zentrum.de ->
Weltgebetstag

Weltgebetstag für die Kirche in China, 24. Mai

Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan

1 Heilige Jungfrau Maria, Mutter des menschengewordenen Wortes Gottes und unsere Mutter, du wirst im Heiligtum von Sheshan als „Hilfe der Christen“ verehrt, auf dich schaut mit Andacht und Liebe die ganze Kirche in China, zu dir kommen wir heute, um dich um deinen Schutz anzuflehen.

2 Richte deine Augen auf das Volk Gottes und führe es mit mütterlicher Sorge auf den Wegen der Wahrheit und der Liebe, damit es unter allen Umständen Sauerteig für ein harmonisches Zusammenleben aller Bürger sei.

3 Bereitwillig hast du in Nazareth dazu Ja gesagt, dass der Ewige Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Schoß Fleisch annehme und so das Werk der Erlösung in der Geschichte beginne. Mit großer Hingabe, bereit, deine Seele vom Schwert des Schmerzes durchdringen zu lassen, hast du dann an diesem Werk der Erlösung mitgewirkt bis zu jener äußersten Stunde des Kreuzes, als du auf Golgota aufrecht stehen bliebst neben deinem Sohn, der starb, damit die Menschheit lebe.

4 Von da an bist du auf neue Weise zur Mutter all jener geworden, die im Glauben deinen Sohn aufnehmen und bereit sind, ihm zu folgen und sein Kreuz auf die Schultern zu nehmen. Mutter der Hoffnung, die du in der Dunkelheit des Karsamstags mit unerschütterlichem Vertrauen dem Ostermorgen entgegengegangen bist, schenke deinen Kindern die Fähigkeit, in jeder Situation, mag sie auch noch so düster sein, die Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes zu erkennen.

5 Unsere Liebe Frau von Sheshan, unterstütze den Einsatz all derer, die in China unter den täglichen Mühen weiter glauben, hoffen und lieben, damit sie sich nie fürchten, der Welt von Jesus und Jesus von der Welt zu erzählen. An der Statue, die über dem Heiligtum thront, hältst du deinen Sohn hoch und zeigst ihn der Welt mit ausgebreiteten Armen in einer Geste der Liebe. Hilf den Katholiken, stets glaubwürdige Zeugen dieser Liebe zu sein, indem sie mit dem Felsen Petrus vereint bleiben, auf den die Kirche gebaut ist.

Mutter von China und von Asien, bitte für uns jetzt und immerdar. Amen!

Papst Benedikt XVI. 16. Mai 2008

Ave Maria aus China



A musical score for the Ave Maria, featuring a traditional Chinese melody. The score is written on a single staff in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are in German and are printed below the notes. The melody is simple and melodic, with a clear emphasis on the text. The lyrics are: A - ve Ma - ri - a, voll der Gna - de, der Herr ist mit dir. Sei ge - be - ne - deit un - ter den Frau - en und dein Sohn Je - sus sei ge - be - ne - deit. Hei - li - ge Ma - ri - a, Mut - ter Got - tes, bit - te für uns Sün - der jetzt und in der Stun - de uns - res To - des. A - men.

Melodie: traditionelle Vertonung des Ave Maria aus China.

Adaption des deutschen Textes: China-Zentrum e.V., Sankt Augustin.



China-Zentrum e.V., Arnold-Janssen-Str.22, 53757 Sankt Augustin, Germany
Tel.: +49(0)224-237432, Email: info@china-zentrum.de, URL: www.china-zentrum.de